

Zweiter Event der Country Line Dancers „just for fun“ im Allendorfer Bürgerhaus

## Flotte Stepps zu „American Country Music“

ALLENDORF (EDER) (sin). Fiedel, Waschbrett, Gitarre und Schlagzeug legen los, der flotte Rhythmus springt sofort über, Füße setzen sich in Bewegung – und schon steppt der ganze Saal: Wer gerne zur „Country Music“ aus den USA tanzt, hatte dazu am Sonntag im Bürgerhaus ausgiebig Gelegenheit: Die „Country Line Dancers“ der Gemeinschaft „just for fun“ hatten alle Interessenten zum zweiten Event eingeladen. Fortgeschrittene und Anfänger begeisterten sich an den Schrittfolgen, viele Fans waren im passenden Western-Outfit erschienen.



Die Tänzer bewiesen am Sonntag beim zweiten Event in Allendorf, dass Country Line Dance Spaß macht.

(Foto: sin)

Beim Line Dance stehen die Tänzer in einer Linie, daher der Name. Zu jedem Lied gibt es eine feststehende Schrittfolge. Die besteht hauptsächlich aus normalen Schritten, Steppschritten und Drehungen. Diese Abfolgen werden von Choreographen ausgearbeitet und sind wie bei Standardtänzen wie Walzer und Tango allgemein gültig. Line Dancer auf der ganzen Welt tanzen daher dieselben Schritte zu einem bestimmten Lied. Und wie bei Standardtänzen ist erlaubt, jeder Choreographie eine individuelle Note zu verleihen, zum Beispiel durch ein Klatschen.

### Für Jung oder Alt

Getanzt wird Line Dance zu traditioneller „Country Music“. Aber auch „Country Pop“ wie von der Sängerin Shania Twain ist beliebt unter den Aktiven. Mitmachen beim Line Dance kann jeder, ob jung oder alt, ob Frau oder Mann. Getanzt wird einzeln und mit einem Partner – Tanzbegeisterte mit „tanzfaulen“ Partnern können also auch allein mitmachen.

Die Line Dancers „Just for fun“ sind eine lockere Gruppe von Fans, die durch Kurse an der Volkshochschule zueinander gefunden haben. Einmal wöchentlich treffen sie sich und stu-

dieren unter der Leitung von Gudrun Ahrens Choreographien ein. Im Vordergrund steht der Spaß, wer Lust hat, macht mit, „Vereinszwang“ ist verpönt. Schon zum zweiten Mal haben die Tänzer um den Frankenberger Udo Hornig den „Line Dance Event“ in Allendorf organisiert. Hornig sorgte als Discjockey auch für die Musik.

Zum einen wollen die Line Dancers „just for fun“ so noch mehr Menschen für diese Tanzart begeistern. Daher fand während des Nachmittags ein Anfänger-Workshop statt. Dabei sollte jeder die Gelegenheit haben, mit dem Tanz vertraut zu werden. Aber auch die Erfahrenen kamen auf ihre Kosten. Für die Fortgeschrittenen gab es ebenfalls einen Workshop. Und zwischendurch

wurde immer wieder zu bereits bekannten Melodien getanzt. Die Lieder wurden nach Wünschen der Tänzer ausgewählt. So erklang auch „No no never“ von „Texas Lightning“.

Dass beim Line Dance dem Alter keine Grenzen gesetzt sind, zeigten auch die „Western Kids“ aus Altenlotheim. Die Kindertanzgruppe bewies mit einem Auftritt, dass sie „den Großen“ in nichts nachsteht.

Der Event war wieder überregional, es wurden Line-Dance-Clubs aus vielen Teilen Deutschlands erwartet. Schon im Vorfeld waren wie berichtet Anmeldungen aus Kassel, der Schwalm, Soest, Winterberg, Solingen und Gladbach eingegangen. Die Organisatoren rechneten wie schon im Vorjahr mit 240

Besuchern. Die Line Dancers aus dem Frankenberger Land hielten selbstgebastelte Cowboyhüte für den größten und den am weitesten angereisten Club bereit. Am Ende des Nachmittags wurden die „größte Herde“ und der „weiteste Ritt“ ausgezeichnet.

Auch Dekoration und Bühnenbilder haben die Mitglieder der Line Dancers wie schon im vorigen Jahr selbst gestaltet. US-Flaggen, blau-weiß-rote Luftballons und viel Grün zierten den Saal, dazu gab es originell ausgestafferte Modepuppen: Da das Motto diesmal „Saloon“ lautete, hatten die Mitglieder stiehlt einen Pianomann und leicht bekleidete Bardamen aufgestellt, um den „American Flair“ des Events zu unterstreichen. Den Gästen hat's gefallen.



Die Kindertanzgruppe „Western Kids“ aus Altenlotheim bewies mit einem Auftritt in Allendorf, dass sie „den Großen“ beim Line Dance in nichts nachsteht. (Foto: sin)

### STICHWORT

## Line Dance

(sin). Entstanden ist der „Country Line Dance“ in Amerika. Europäische Einwanderer hatten ihre Traditionen mit über den „großen Teich“ gebracht, darunter viele aus Irland. In den USA vermischten sich ihre Tanzstile, eine komplett neue Richtung entstand: der Line Dance. Später wurde er gern von Cowboys getanzt. Daher tragen die Tänzer auch heute noch Cowboystiefel, Hüte und Westernhemden.

In den 80er Jahren kam die heute populäre Variante des Country Line Dance auf, die seit Ende der 90er Jahre auch immer mehr Fans in Europa findet – auch in Nordhessen.

Im Frankenberger Land hat sich die Gruppe „just for fun“ zusammengefunden, die den zweiten „Line Dance Event“ organisiert hat.



Mit Cowboyhut, Blue Jeans und Stiefeln: „Cowgirls“ in Allendorf. (Foto: sin)